

Heribert Koll

Hermann Schroeder und der Chor „Cappella Vocale Köln“

Im Archiv meines Chores „Cappella Vocale Köln“ befinden sich zahlreiche Programme, Originalbriefe und Fotos von Hermann Schroeder, die von der langjährigen Zusammenarbeit mit dem Komponisten Zeugnis ablegen. Davon möchte ich im Folgenden berichten und übergebe die Dokumente an die Hermann-Schroeder-Gesellschaft.

Schon in den 1950er Jahren, als „Pennäler“, wurde ich von meinem Vater, der Kirchenmusiker in Köln und später 39 Jahre lang an der Pfarrei „Kreuzerhöhung“ in Wissen-Sieg war, in die musikalische Welt von Hermann Schroeder eingeführt. Seit 1934, mit kriegsbedingter Unterbrechung, war er in Wissen tätig und hatte zur damaligen Zeit einen großen Chor, mit dem er unter anderem von Schroeder die Johannes-Passion, Requiem, Missa brevis, Te Deum und 1953 die „Pauliner Orgelmesse“ aufführte, mit mir an der Orgel. Gegen vielerlei Widerstände hatte er sich mit der Messe durchzusetzen. Letztmalig konnte sie dann 1958 mit mir an der Orgel aufgeführt werden. Ich kam dafür extra aus Köln angereist. Eine innere Verbindung zu Schroeder bestand durch meine Großmutter mütterlicherseits, die in Ürzig an der Mosel geboren war. Ebenso hatte ich Verwandte in Bernkastel, dem Geburtsort Schroeders.

In den 1970er Jahren habe ich dann die „Pauliner Orgelmesse“ selbst mit meiner „Cappella Vocale Köln“ aufgeführt, einem von mir 1971 gegründeten und bis 1981 geleiteten 16-köpfigen Ensemble: u. a. im Allgäu (Sonthofen und Oberstdorf) und am 14.9.1980 im Kloster Knechtsteden aus Anlass einer Tagung des Verbandes Deutscher Kammerchöre (VDK), mit Prof. Paul Heuser an der Orgel.

Am 8. 12. 1974 hat die Cappella Vocale Köln dann für Hermann Schroeder anlässlich seines 70. Geburtstages in der Kirche St. Bernhard (Köln-Longerich) ein Konzert und eine kleine Dankfeier ausgerichtet, wobei ihm eine Kiste Moselwein überreicht wurde (siehe Foto). Das von mir einstudierte Programm hat Schroeder im Konzert selbst dirigiert.

1976 nahm ich als Kirchenmusiker an einer Tagung im Kloster Knecht-

steden teil, aus Anlass der Einweihung der neuen Beckerath-Orgel. Hermann Schroeder hielt damals (am 14.12.1976) einen Vortrag über die Situation der Kirchenmusik nach dem 2. Vatikanischen Konzil mit dem Titel „Kirchenmusik heute, Chance oder Agonie?“. Ich habe davon heimlich in der 3. Reihe einen Mitschnitt auf Cassette gemacht, den ich ebenfalls der Schroeder-Gesellschaft übergebe. Seine Bemerkungen waren damals sehr kritisch und pessimistisch, da er besorgt über die Abschaffung der lateinischen Sprache und über das künstlerische Niveau der musica sacra war. Was die „Agonie“ betrifft, müsste sich Hermann Schroeder sicher heute korrigieren, da man aus Rom ja auch zuversichtliche Reaktionen erfährt, was zumindest das lateinische Hochamt betrifft. Ich erinnere mich noch allzu gut an die nachkonziliaren Reaktionen seitens der Hochschulprofessoren Josef Zimmermann, Wilhelm Lueger und Alfons Wendel über den Verfall der Liturgie. Hermann Schroeder hat sich dann auch eine Zeit lang geweigert, Kirchenmusik zu komponieren. Vor diesem Hintergrund ist auch sein Vortrag zu sehen.

Schroeders Orgelwerk „Concerto piccolo per organo solo“ habe ich gleich nach Erscheinen im Januar 1979 gekauft und am 12.8.1979 in der Kirche St. Franziskus Xaverius in Düsseldorf-Mörsenbroich erstaufgeführt. Ob vor dem Erscheinen schon jemand aus dem Manuskript gespielt hat, ist mir nicht bekannt. Es könnte sich also um die Uraufführung gehandelt haben.

Ende der 1970er Jahre hat Hermann Schroeder mir für ein Cappella-Konzert zu seinem 75. Geburtstag am 29.3.1979 in St. Peter Köln ein „Jubilus-Alleluja“ für Sopran und Orgel komponiert, das aus dem Manuskript aufgeführt wurde (gesungen von der Sopranistin Lesley Bollinger aus Chicago, an der Orgel Clemens Ganz). Für die Druckvorlage hat Schroeder es einige Wochen später um zwei Sätze (Psalm – Salve Regina) erweitert, wie er in seinem Brief vom 26.7.1981 erwähnt. Das Werk hieß dann später „Canticum triplex“ und bestand aus den Sätzen Psalm, Salve Regina und Jubilus-Alleluja. Von diesem Konzert gibt es mehrere Fotos, die Schroeder als Dirigent zeigen. Denn auch in diesem Konzert ist es uns gelungen, Schroeder als Dirigent einzubeziehen: die

"Pauliner Orgelmesse" hat er selbst dirigiert. Zur Aufführung kamen neben Werken alter Meister noch weitere Chor- und Orgelwerke von Schroeder, die aufzuzählen den Rahmen sprengen würden. Später haben wir die „Pauliner Orgelmesse“ auch noch einmal in Gelsenkirchen aufgeführt. Ab und zu übersandte mir Schroeder später neu erschienene Kompositionen, zum Beispiel sein „Kantoren-Proprium“ zu Christi Himmelfahrt. Ihm war offensichtlich daran gelegen, dass die Stücke aufgeführt wurden. Meist hat er dazu kurze, mitunter humorvolle Bemerkungen geschrieben und erläutert, welchen Praxisbezug die Stücke haben. So heißt es – in der für Schroeder typischen knappen Ausdrucksweise –, dass seine drei Proprien für Sologesang und Orgel für die im Sommer gelegenen Feiertage Pfingsten, Christi Himmelfahrt und Mariä Himmelfahrt komponiert wurden: „Sie sind gedacht für die Fälle, wo Chormitglieder lieber ins Grüne fahren, die Liturgie dann also ‚tourismusgeschädigt‘ ist.“ (Postkarte vom 21.4.1981). In diesem Falle sollte also der Kantor für die musikalische Ausgestaltung der Liturgie sorgen.

Ich hoffe, dass ich mit den hier abgedruckten Dokumenten einen kleinen Beitrag zum Wirken des großen Hermann Schroeder beigesteuert habe. Sie zeigen die enge Verbundenheit des Komponisten mit der kirchenmusikalischen Praxis und seine Dankbarkeit gegenüber den Interpreten über viele Jahrzehnte hinweg.

Prof. H. Schroeder
5 Köln 51 (Bayenthal)
Bernhardstr. 145 28.1.73

Sehr geehrter Herr Koll!

Für Ihren Einsatz für die Pauliner Orgelmesse und die Orgelwerke danke ich Ihnen sehr herzlich. Die Pauliner Orgelmesse ist 1945 entstanden, als ich direkt nach dem Krieg in St. Paulin, Trier, den noch nicht aus der Gefangenschaft zurückgekehrten Dirigenten und Organisten vertrat. Dort war ein kleiner Chor und eine sehr gute Orgel. Fast immer liegen die Zeiten der Komposition ein Jahr vor dem beim Copyright gedruckten Jahr.

In der Hoffnung, dass Sie und der Chor ausser der Arbeit auch Freude an den Stücken haben, bin ich mit besten Grüßen

Ihr

Hermann Schroeder

9. XII. 74

Lieber Herr Koll,

Ihnen und Ihrer Cappella nochmals herzlichen Dank für das gute Programm, das ich dirigieren durfte. Das Programm-Niveau ist auch bei der großzügigen Weinspende gehalten! Sie wird auf das Wohl des Chores geleert. Eine Drucksache kommt mit gleicher Post: nun sind Sie mit Schroeder zugedeckt.

Herzl. Gruß Ihr

Hermann Schroeder

12.4.79

Lieber Herr Koll,

ganz herzlich bedanken muss ich mich noch

- 1) für das Konzert
- 2) für die herrliche Vase
- 3) für die Grüße aus New York
- 4) für die Fotokopie der Kritiken.

Ein neues kleines Orgelwerk geht Ihnen zu. Ich hoffe, es war gut in den USA und gratuliere Ihnen und dem Chor zum Erfolg.

Mit herzlichen Ostergrüßen auch an Ihre Frau

Ihr

Hermann Schroeder

29.4.81

Lieber Herr Koll!

Mit gleicher Post erhalten Sie ein Kantoren-Proprium: von dieser Sorte gibt es noch eins für Pfingsten u. f. Maria Himmelfahrt. Sie sind gedacht für die Fälle, wo Chormitglieder lieber ins Grüne fahren, die Liturgie dann also „touristengeschädigt“ ist. Viell. wissen Sie aber einen bekannten Kollegen, dem so etwas willkommen wäre.

Mit den besten Grüßen Ihr

Hermann Schroeder

26.7.81

Lieber Herr Koll!

Es hat mich gefreut, von Ihnen zu hören, dass Sie sich beruflich so gut verändert haben – herzlichen Glückwunsch!

Beiliegend erhalten (Sie) mein ziemlich gesammeltes Volkslieder-Geschnet-zeltes: die fotokopierten sind aus Liederbüchern bei Schwann oder Diesterweg. Sollten Sie von diesen etwas z.B. für eine öffentliche Veranstaltung brauchen wollen, müssten Sie bitte die entsprechenden Verlage um Fotokopien bitten – das

millionenhafte Fotokopieren sollte man nicht betreiben. Die geschriebenen Lieder sind nicht gedruckt, davon können Sie nach Belieben ohne Urheberrechtsbeschränkungen Gebrauch machen!

Zu den geplanten Konzerten, in denen Sie das Jubilus-Alleluja bringen wollen: Ich habe das Stück inzwischen zu einer größeren – dadurch auch günstigeren Programmnummer umgearbeitet: Als Canticum triplex (Psalm – Salve Regina – Jubilus) ist es z. Zt. im Druck. Ich habe beim Verlag angefragt, wann ich mit der Veröffentlichung rechnen kann; ich hoffe, im Herbst. Sie bekommen es dann sofort. –

Ich weiß nicht, ob ich Ihnen schon die beiden Chöre aus dem „Hohen Lied“ geschickt habe; wenn ja, können Sie sie weiter verschenken. Wenn Sie – für irgend jemand – Interesse an Männerchören haben: ich habe eine ganze Reihe neu heraus gebracht. Soviel für heute.

Herzliche Grüße und gute Arbeit!

Ihr

Hermann Schroeder

10.9.81

Lieber Herr Koll,

In meinem Kalender steht Pauliner M. 14.9., 9.30 in Knechtsteden. Es tut mir furchtbar leid, nicht kommen zu können, habe Fr – So einen Kursus in der Diözese Trier. – Herzlichen Dank! Dann bis zum nächsten Mal!

Ihr

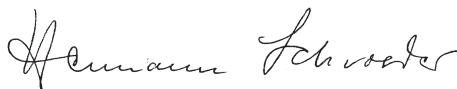
Hermann Schroeder

Sehr geehrter Herr Koll!

Für Ihren Einsatz für die Pauliner Messe und die Orgelwerke danke ich Ihnen sehr herzlich. Die Pauliner Orgelmesse ist 1945 entstanden, als ich direkt nach dem Kriege in St. Paulin, Trier, den noch nicht aus der Gefangenschaft zurückgekehrten Dirigenten und Organisten vertrat. Dort war ein kleiner Chor und eine sehr gute Orgel. Fast immer liegen die Zeiten der Komposition ein Jahr vor dem beim Copyright gedruckten Jahr.

In der Hoffnung, dass Sie und der Chor ausser der Arbeit auch Freude an den Stücken haben, bin ich mit besten Grüßen

Ihr



9. Fe 74

Lieber Herr Koll!

Ihnen -> Dreas Cappella noch mehr
herzlichen Dank für das gute Programm,
das ich dirigieren dürfte. Das Programman-
Niveau ist auch bei der großzügigen Werm-
Spende gehalten! Sie wird auf das Wohl
des Chores geleert. Eine Danksache
kommt mich gleicher Post: nun sind Sie
mit schwarzen Zigaretten! Herzlich für Sie
Hermann Schroeder

HERMANN SCHROEDER

BIENHARDSTRASSE 145
5000 KÖLN 51

12.4.79

edi. 14-4-79

Lieber Herr Koll!

Sanz herzlich bedanke mich ich mich noch

- 1) für das Kanzen
- 2) für die keramische Vase
- 3) für die frische aus New York
- 4) für die Fotographiearbeiten.

Ein neues kleines Objekt fehlt Ihnen zu.
Ich hoffe, es was gibt in USA und produziere
Ihnen und dem Chor zum Erfolg.

Mit herzlichen Ostergrüßen auch an die Frau.

H

Hermann Schroeder

KÖLN
10
DEUTSCHE BUNDESPOST
50
HIERFÜR NACHFOLG - (UM 199-200)

IFMA '80
Internationale
Fahrrad- + Motorrad-
Ausstellung
Köln · 20.-23.
September 80

EVANGELISCHE DIAKONISSENANSTALT AUGSBUERG

20. 9. 80

Lieber Herr Koll!

In unserem kalender steht Martins M.
11. 9., 9.30 im knechtsteden. Es ist ein
fröhliches bild, nicht kann man so hinan
habe Tr - So eine katzen in der
alibone Triv. - Herz dank! dan Sie
sind wählbar was! ^{hr}
Hermann Schroeder

Herr Kantor
H. Koll
Mäsenbroicher Weg 10
4000 Düsseldorf

29. 4. 81

Lieber Herr Koll!

Mit gleicher Post erhalten Sie ein Kantoren-Pr-
ogramm: von diese Sorte gibt es noch eins für
Pfingsten i. d. Maria's Himmelfahrt. Sie sind gedacht
für die Fälle, wo Chornmitglieder lieber ins fröhliche
fahren, die Liturgie dann aber, fürwirdenfestlich
ist. Viell. wird Sie aber einem bekannten
Kollegen, dem so was willkommen wäre.
mit den besten Grüßen
Hermann Schroeder

HERMANN SCHROEDER

BERNHARDSTRASSE 145
5000 KÖLN 51

26. 7. 81.

Karte, 13-9-81

Lieber Herr Hell!

Es hat mich so freudig, im Hause zu hören, dass Sie sich besorglich so gut verändert haben - herzlichen Glückwunsch!

Freiliegend erhalten mein ziemlich gesammeltes Vokabel- und Geschnitztes: die Fotokopierten sind aus Lieberlingen bei Schwann oder Diersteinweg. Sollten Sie von diesen etwas z. B. für eine öffentliche Ausstellung brauchen wollen, müssten Sie bitte die entsprechenden Vorlagen von Fotokopieren bitten - das millimeterhafte Fotokopieren sollte man nicht betreiben. Die geschnitzten Lieder sind nicht gedruckt, davon können Sie nach Belieben - ohne Urheberrechtsbeschränkungen Gebrauch machen!

Zu den geplanten Kurzen, in denen Sie das Futur-Stilliche bringen wollen:

Ich habe das Stück in Zürich zu einer größeren -
 während auch jüngeren Programmreihe in die -
 Arbeit: Als Canticum triplex (Psalm -
 Salve regina - Jubilate) in es s. B. im Druck.

Ich habe beim Verlag angefragt, wann ich mit der
 Veröffentlichung rechnen kann; ich hoffe, im
 Herbst. Sie bekommen es dann sofort. —

Ich weiß nicht, ob ich Ihnen schon die beiden Cläre aus
 dem "Hohen Lied" geschenkt habe; wenn ja können
 Sie mir weiter verschicken. — Wenn Sie - für
 irgend jemand - Interesse an Männercläre
 haben: ich habe eine ganze Reihe neu heraus
 gebracht.

Love für heute.

Herzliche Grüße und gute Arbeit!

H.

Hermann Schroeder

FESTKONZERT

zum 75. Geburtstag des Komponisten
HERMANN SCHROEDER

Donnerstag, den 29. März 1979, um 20 Uhr in St. Peter
Köln, Jabachstraße neben Schnütgenmuseum

Orlando di Lasso (1532—1594)

Super flumina Babylonis, Motette zu 4 Stimmen

Felice Anerio (1560—1630)

Christus factus est, Motette zu 4 Stimmen

Andreas Hammerschmidt (1612—1630)

*Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz
Motette zu 6 Stimmen*

Johann Sebastian Bach 1685—1750)

Passacaglia und Fuge c-moll, BWV 582

Hermann Schroeder (26. 3. 1904)

*Drei Dialoge für Oboe und Orgel (1973)
Moderato-Andante sostenuto-Poco vivo*

Pauliner Orgelmesse (1945)

für gem. Chor und Orgel

Kyrie, Gloria

Jubilus-Alleluja, für Sopran und Orgel (1979)

Uraufführung

Credo, Sanctus, Benedictus, Agnus Dei

Trilogie für Orgel (1978)

Uraufführung

Max Reger (1873—1916)

Aus geistliche Gesänge, op. 138:

Unser lieben Frauen Traum, 4-6 st.

Das Agnus Dei, 5 st.

Der Mensch lebt und bestehet nur eine kleine Zeit, 8 st.

Mitwirkende:

Lesley Bollinger (Sopran)

Georg Otto Klapproth (Oboe)

Prof. Clemens Ganz (Orgel)

Prof. Dr. Hermann Schroeder (Chorleitung, Messe)

Cappella Vocale Köln

Leitung: Heribert Koll

3. Jubilus-Alleluja

Aufführungsrecht
vorbehalten

Hermann Schroeder

Moderato

4 *p* *mf*
A

7 *poco rit.* *a tempo*
Solo
(I.) *mf* (II.)

© 1982 by Willy Müller, Süddeutscher Musikverlag, Heidelberg

WM 1884 SM

Alle Rechte
vorbehalten